

Interpellation Schrepfer-Sevelen/Hanselmann-Walenstadt vom 25. September 2001
(Wortlaut anschliessend)

Regionale Didaktische Zentren – Stand der Planung

Schriftliche Antwort der Regierung vom 6. November 2001

Mit einer Interpellation erkundigen sich Elsbeth Schrepfer-Sevelen und Heidi Hanselmann-Walenstadt nach dem Stand der Planung für die Regionalen Didaktischen Zentren.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. In der Botschaft zum Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule Rorschach (ABI 1998, 2132) hat die Regierung ausgeführt, dass neben der Hauptaufgabe der dezentralen Durchführung der berufspraktischen Ausbildung die Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) weitere Aufgaben wahrzunehmen haben, insbesondere die Berufseinführung der Lehrkräfte, Begleitung von Schulversuchen, Beratung der Lehrkräfte sowie Organisation und Durchführung von Fortbildungskursen.

An der Pädagogischen Hochschule St.Gallen wurde ebenfalls eine Reform der Studiengänge eingeleitet. Die Regierung nimmt in Aussicht, dass bei einer entsprechenden Revision des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule (sGS 215.2) eine Bestimmung aufgenommen wird, wonach die berufspraktische Ausbildung und Berufseinführung der künftigen Oberstufenlehrkräfte ebenfalls dezentral an den RDZ erfolgen soll.

2. Die unterschiedlichen Funktionen der RDZ bedingen ein Zusammenwirken verschiedener Institutionen. Das Erziehungsdepartement hat eine Projektkommission unter dem Vorsitz des Leiters des Amtes für Mittelschulen und Lehrerbildung eingesetzt mit dem Auftrag, bis Ende März 2002 ein Detailkonzept zu erarbeiten. In der Projektkommission wirken Vertreter der künftigen RDZ-Partner mit: Pädagogische Fachhochschule Rorschach, Pädagogische Hochschule St.Gallen, Amt für Volksschule, Verband St.Gallischer Volksschulträger, Schulpsychologischer Dienst sowie je ein Mitglied des Erziehungsrates und des Rates der Pädagogischen Fachhochschule Rorschach.
3. Neben der Erarbeitung eines Leistungsauftrags hat die Projektkommission Abklärungen vorzunehmen betreffend Trägerschaft, Infrastruktur und Leistungsstrukturen für die einzelnen RDZ sowie betreffend Zusammenarbeit innerhalb der RDZ und auch zwischen den einzelnen RDZ.
4. Im Zusammenhang mit den parlamentarischen Beratungen des Gesetzes über die Pädagogische Fachhochschule Rorschach hat die Regierung die Zusage abgegeben, dass in Sargans und Wattwil RDZ eingerichtet werden (ProtGR 1996/2000, Nr. 451/25 und 497/2). Im Zusammenhang mit der künftigen Nutzung des Gebäudes des heutigen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars Gossau als zweiten Standort der PHS ist zu prüfen, ob in Gossau ein weiteres RDZ eingerichtet werden soll. Zudem haben die Behörden von Rapperswil und Jona dem Erziehungsdepartement das Interesse an einem RDZ für diese Region angemeldet. Die Projektkommission hat den Auftrag, im Rahmen ihrer Konzeptarbeiten auch Vorschläge betreffend Anzahl und Standorte weiterer RDZ zu unterbreiten.

5. Mit Blick auf den Beginn der berufspraktischen Ausbildung innerhalb der Studiengänge an der Pädagogischen Fachhochschule Rorschach sowie der Einführung der neuen Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen ist die Eröffnung der RDZ auf Beginn des Schuljahres 2004/05 vorgesehen.

6. November 2001

Wortlaut der Interpellation 51.01.71

Interpellation Schrepfer-Sevelen/Hanselmann-Walenstadt: «Regionale Didaktische Zentren – Stand der Planung

Gemäss Gesetz PFR betreibt der Staat die Fachhochschule mit Regionalen Didaktischen Zentren. Diesen kommt die Aufgabe zu, die berufspraktischen Studienteile zu organisieren und die Berufseinführungsphase zu betreuen. Mit Letzterem steht eine Aufgabe an, die eine Schnittstelle zwischen Ausbildung und Anstellung in den Schulgemeinden betrifft.

Dem Mitteilungsblatt der PFR vom August 2001 ist zu entnehmen, dass die Ausgestaltung der RDZ und dem damit verbundenem Aufgabenbereich auch die PHS, den Schulpsychologischen Dienst und das Amt für Volksschule betrifft. Ein Lenkungsausschuss wurde deshalb zwecks Koordination eingesetzt. Diese Zusammenstellung zeigt, dass es sich bei den regionalen didaktischen Zentren um Institutionen mit weitreichendem Auftrag handelt, der bislang aber nirgends definiert und verabschiedet wurde. Es mutet seltsam an, dass trotz der grossen Aufgaben die konkreten Planungsarbeiten eingestellt wurden und trotz Vorliegen der Positionspapiere weiter nichts bekannt ist. Da bislang auch kein Leistungsauftrag der PFR im Parlament verabschiedet wurde, besteht grosse Unkenntnis über die Entwicklung und das Schicksal der RDZ.

Es liegt auf der Hand, dass in der aktuellen Situation viele Fragen auftauchen und Vermutungen angestellt werden. Wir stellen fest, dass unterschiedliche Institutionen beteiligt sind und dadurch Zuständigkeitsprobleme auftauchen können, die zu Verzögerungen führen können. Das Nebeneinander von PFR und PHS mit zwei Projektorganisationen, die sehr ähnliche Reformarbeit zu leisten haben, ist wenig überzeugend. Gerade in einer Zeit, in der ressourcenorientiertes und effizientes Arbeiten überall gefordert wird. Zudem unterstehen die beiden pädagogischen Hochschulen des Kantons immer noch nicht den gleichen Aufsichtsbehörden: die PHS untersteht direkt dem Erziehungsrat, die PFR dem Fachhochschulrat.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviele Regionale Didaktische Zentren wird es geben?
2. Wo werden die Didaktischen Zentren entstehen? Werden neue Gebäude erstellt oder werden sie in bereits bestehende Strukturen integriert?
3. Wer ist verantwortlich für die Planung?
4. Welchem Amt oder welcher anderen Trägerschaft werden sie unterstellt sein?
5. Welche Dienste werden in die RDZ eingegliedert und welche Leistungen werden sie erbringen? Wer hat die Kosten zu tragen?
6. Wieviele Arbeitsplätze werden entstehen?
7. Wann werden die RDZ ihren Dienst aufnehmen?»

25. September 2001